



Gustav Honzen (rechts) verabschiedet die beiden Lehrer. Bild: g

Abschied von Udo Engel und Horst Schallmayer

Lehrer der Beruflichen Schulen gehen in den Ruhestand

GELNHAUSEN (gt). Neben Edith Friedhoff und Erhard Baison (das GT berichtete) wurden mit Udo Engel und Horst Schallmayer zwei weitere Lehrer der Beruflichen Schulen Gelnhausen zum 31. Juli in den Ruhestand verabschiedet. Oberstudienrat Udo Engel, der aus dem heute zu Sinnthal zählenden Weichersbach stammt, absolvierte nach dem Abitur zunächst ein Praktikum in einem Maschinenbauunternehmen in Offenbach und den Wehrdienst bei der Bundeswehr, ehe er zielgerichtet das Studium für das Lehramt an Beruflichen Schulen im Berufsfeld Metalltechnik und dem Fach Sport an der Technischen Hochschule Darmstadt begann. Im Juni 1971 kam er als Studienreferendar an die Beruflichen Schulen in Gelnhausen. Im November 1972 legte er die zweite Staatsprüfung ab. Unmittelbar danach wurde er als Studienrat eingestellt. Zunächst unterrichtete Udo Engel in Klassen der Berufsschule im Berufsfeld Metalltechnik sowie die Fächer Physik und Sport in Klassen der zweijährigen Berufsfachschule und das Fach Sport im Beruflichen Gymnasium. Im September 1974 übernahm Udo Engel für etwa zehn Jahre auch das Amt des Schulsportleiters. In diese Zeit fiel eine Intensivierung des Schulsports, insbesondere der Schwimmbildung sowie die Planung und Durchführung von Skisportwochen mit verschiedenen Schulformen der Gelnhäuser Schule. Etwa ab Mitte der 80er Jahre hat sich Udo Engel vom Werkstoff Metall und dem Berufsfeld Metalltechnik abgewandt und dem gesellschaftlichen Aufgabenfeld zugewandt: Die Fächer Politik, Wirtschaftskunde und Fachrechnen in Klassen des Fachbereichs Holztechnik und der Ernährungswirtschaft entwickelten sich immer mehr zu seinen Schwerpunktfächern. Intensiv hat sich Udo Engel sowohl theoretisch als auch praktisch mit Fragen der Energiegewinnung auf alternativen Wegen beschäftigt – und das schon zu Zeiten, als dieses Thema noch nicht so gepflegt wurde wie heute. Schulleiter Gustav Honzen lobte Kolle-

gialität, Hilfsbereitschaft, Einfallsreichtum und Spontanität des zukünftigen Pensionärs.

Oberstudienrat Horst Schallmayer absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Radio- und Fernsehtechniker, arbeitete in diesem Beruf und begann anschließend ein Studium der Elektrotechnik an der Fachhochschule Offenburg. Nach dem Examen folgte eine Phase beruflicher Tätigkeit als Entwicklungsingenieur in Frankfurt am Main, bevor Horst Schallmayer das Aufbaustudium für das Lehramt an beruflichen Schulen an der Technischen Hochschule in Darmstadt folgte und mit dem 1. Staatsexamen beendete. Im Februar 1976 kam Horst Schallmayer als Studienreferendar an die Beruflichen Schulen der Barbarossastadt, an der er auch nach dem 2. Staatsexamen für das Lehramt an beruflichen Schulen mit dem Berufsfeld Elektrotechnik und dem Fach Mathematik als Studienrat eingestellt wurde.

In seinem „angestammten Berufsfeld“ der Elektrotechnik hat Horst Schallmayer seitdem kaum unterrichtet. Vielmehr entwickelten sich die Fächer Mathematik und Physik in der zweijährigen Berufsfachschule, in Fachoberschule und Beruflichem Gymnasium zu den Schwerpunkten seiner Unterrichtsarbeit. Über den Unterricht hinaus gehend hat Horst Schallmayer den Fachbereich Physik – gemeinsam mit seinem Kollegen Karlheinz Richter – aufgebaut. So war es nicht verwunderlich, dass er die Tätigkeit des Fachkoordinators für die Fächer Mathematik und Physik in der Fachoberschule sowie die Tätigkeit des Leiters des mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenfeldes am Beruflichen Gymnasium übernahm und später das des Fachleiters für das Fach Physik am Beruflichen Gymnasium.

Gustav Honzen bedankte sich bei Schallmayer für seine bei Kollegen und Schülern immer hoch anerkannte Unterrichtsarbeit, seine Kollegialität und die Übernahme der über den Unterricht hinaus gehenden Aufgaben.